

Gutes Gelingen nach schweren Proben

Konzert Advent mit der Musikkapelle im Bürgerhaus Pflugdorf

Pflugdorf Dirigent Andreas Grandl hat schwere Zeiten hinter sich: Seiner „Sehnsucht nach einer guten Aufführung“ stand die Probenleistung der Musiker so entgegen, dass er sogar das Einmauern der Bläser erwogen habe, verriet augenzwinkernd Vorsitzender Wolfgang Arnold. Zum Glück schlug sich die Musikkapelle Pflugdorf-Stadt bei ihrem Adventskonzert so wacker, dass sie dieser Strafe entging – und dem Publikum im voll besetzten Bürgerhaus trotz kleinerer Schwächen einen schönen und abwechslungsreichen musikalischen Abend bescherte.

„Silva Nigra“ von Markus Götz war eine der „Prüfungen“ für Grandl: Der Nebel habe sich bei der musikalischen Tagesreise durch den Schwarzwald oft bis zum Schluss nicht gelichtet, plauderte Moderator Arnold aus dem Nähkästchen. Beim Konzert führten die Musiker ihre Zuhörer jedoch recht sicher vom Morgennebel mit Blick ins Tal über die Begegnung am Kloster bis hin zum fröhlichen Rossfest. Lediglich bei den sehr exponierten Stellen am Anfang zeigten sich Intonationsprobleme, die auch zu Beginn des ansonsten sehr schönen Eröffnungstücks „Musik zu einer Feierstunde“ von Dirk Brossé zu hören waren. Viel Schweiß hatten den Dirigenten auch Hymne und Triumphmarsch aus „Aida“ gekostet. Dafür arbeiteten die Bläser unter seiner Leitung Haupt- und Nebenmelodien sehr schön aus und bauten mit Dynamik- und Tempoänderungen immer wieder Spannung auf. Ein Einmauern wie für den Geliebten der äthiopischen Königstochter Aida kam für die Musiker somit nicht mehr infrage. „Es wäre auch schade um sie gewesen“, schmunzelte der Schriftführer des Bezirks Lech-Ammersee im Musikbund von Ober- und Niederbayern (MON),

Bernhard Weinberger, der die Ehrungen von verdienten Musikerinnen vornahm. Selbstbewusst, fröhlich und sauber präsentierte die Kapelle die „Aha-Polka“ sowie den „Schürzenwalzer“ der Egerländer Musikanten. Und auch die (Konzert-) Märsche „Textilaku“ sowie „Arsenal“ gingen flott und mit schönem Zusammenklang über die Bühne. Mit weichen Stellen im tiefen Blech und strahlendem Gesamtklang glänzte die Kapelle bei Puccinis „Nessun Dorma“, ein gekonntes Solo legte Alexander Arnold mit „Ich und mein Schlagzeug“ hin, das den anderen Musikern rhythmisch und zähltechnisch einiges abverlangte. Sehr schön gelang nach kur-



Bezirksschriftführer Bernhard Weinberger zeichnete im Beisein von Vorsitzendem Wolfgang Arnold Kathrin Schneider und Carola Welz aus.



Dirigent Andreas Grandl führte die Musikkapelle Pflugdorf-Stadt sicher durch das Adventskonzert. Fotos: D. Hollrotter

zen Anlaufschwierigkeiten auch „Tornero“, das dank Albano und Romina Power zum Ohrwurm wurde. Zur Bestform liefen die Musiker dann bei den Film-Erfolgsmelodien von Helmut Bernhard auf: Gekonnt schlugen sie den Bogen von „Exodus“ über den „River Kwai“ und einen nicht ganz so strahlenden „Winnetou“ bis hin zum fetzigen „Star Wars“.

Die Geschichte vom missglückten Christbaum

Mit auf eine Leinwand projizierten, jeweils passenden Filmplakaten ergänzten die Bläser den akustischen Genuss optisch – so wie zuvor schon mit stimmungsvollen Fotos bei „Silva Nigra“ oder „Aida“: Die Zuschauer bedankten sich mit viel Beifall für das „sehr schöne Konzert“ (Bürgermeister Konrad Welz). Nachdem Tobias Zimmermann sie mit seiner Geschichte vom missglückten Christbaum zum Lachen gebracht hatte, klang das Adventskonzert mit „Stille Nacht“ aus. Am Sonntagnachmittag gab es eine etwas abgespeckte Wiederholung des Programms, das dann durch den Auftritt der Nachwuchsmusiker unter Leitung von Daniela Erhard ergänzt wurde. (dh)

Ehrungen

Die Verdienstmedaille in Silber des MON erhielt Kathrin Schneider, die seit 15 Jahren im Vorstand des Musikvereins tätig ist. Dieselbe Auszeichnung erhält Daniela Berger, die derzeit in Mutterschutz ist. Vorsitzender Wolfgang Arnold will sie ihr beim Neujahrsanspielen übergeben. Für 15 Jahre aktives Musizieren zeichnete Bezirksschriftführer Bernhard Weinberger Carola Welz aus. (dh)